



Segment Stärke

Auf einen Blick

955 Mio. €
Umsatz

36 Mio. €
Operatives Ergebnis

411 Mio. €
Capital Employed

8,8 %
ROCE

Strategie

Aufgrund der breiten Standardisierung der Produkte und des hohen Wettbewerbsdrucks steht im Segment Stärke die Kosteneffizienz vom Rohstoffeinkauf bis zur Produktion im Vordergrund.

Dabei bauen wir auf unseren regionalen Footprint – also die Nähe zu unserem Rohstoff – sowie die Kompetenzen im Bereich Rohstoffmanagement und Produktion.

Mit Prozess-, Technologie- und Kostenoptimierung begegnen wir den Herausforderungen durch grundsätzlich niedrigere Margen im Commodity-Geschäft sowie der hohen Abhängigkeit von landwirtschaftlichen Zyklen und Klimabedingungen. In den Bereichen Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung wird der Fokus auf Spezialitäten und Bioprodukte mit höheren Margen gelegt, um so die Ergebnisse zu verbessern und den Marktanteil zu erhöhen.



Produktion	Österreich (3), Rumänien (1), Ungarn (1, Joint Venture)
Rohstoffe	Kartoffeln, Mais, Weizen
Produkte	Native und modifizierte Stärken, Verzuckerungsprodukte, Ethanol, Nebenprodukte (Futter- und Düngemittel)
Märkte	Zentral- und Osteuropa (Schwerpunkte Österreich, Deutschland), Spezialmärkte wie z. B. USA, VAE
Kunden	Food: Nahrungsmittelindustrie Non-Food: Industrien für Papier, Textilien, Bauchemie, Pharmazie, Kosmetik, Mineralöl, Tiernahrung/Futtermittel
Marken	ActiProt®, BioAgenasol®, AgenaBee®

Märkte

Absatzmärkte

Nach zwei Jahren mit einem deutlichen Nachfragerückgang konnte im Geschäftsjahr 2024/25 in einigen für das Segment Stärke relevanten Produktgruppen eine Erholung beobachtet werden. Aufgrund eines Angebotsüberhangs stieg jedoch gleichzeitig der Wettbewerbsdruck merklich, sinkende Preise waren die Folge.

Der grundsätzlich weniger volatile Lebensmittelbereich zeigte sich absatzseitig insgesamt fester, seitens der Anbieter waren jedoch Preiskorrekturen nach unten erforderlich, um Marktanteile zu halten – insbesondere bei flüssigen Verzuckerungsprodukten, deren Preise an die Entwicklung des Zuckerpreises gekoppelt sind. Im Bio-Bereich gab es nach dem inflationsbedingt schwierigen Vorjahr Erholungstendenzen, gleichzeitig nahm der Wettbewerb zu.

Der Non-Food-Bereich war insbesondere im Bereich Papier und Verpackung durch schwankende Kontraktabrufe der Kunden und Stillstände der Papiermaschinen belastet. Etwas positiver entwickelte sich der Bereich Bau und Klebstoffe für die Papierverklebung.

Im Bereich der Nebenprodukte orientieren sich die Preise von Mittelproteinen für die Futtermittelindustrie an den Notierungen auf den Getreidemärkten. Es war im Geschäftsjahr 2024/25 zu beobachten, dass sich Kunden hier nur sehr kurz eindeckten. Hochproteine (Mais- und Weizenkleber sowie Kartoffeleiweiß) trafen durchweg auf stabilere Marktnachfrage und festere Preise.

Über die Entwicklung auf den internationalen Ethanolmärkten und die politischen Rahmenbedingungen für Ethanol berichten wir ausführlich im Abschnitt zum → Segment CropEnergies.

Rohstoffmärkte

Über die Entwicklung auf den internationalen Getreidemärkten berichten wir ausführlich im Abschnitt zum → Segment CropEnergies. Für Mais wird global eine Produktion von 1.217 (1.231) Mio. t und ein Verbrauch von 1.238 (1.228) Mio. t erwartet. Die gesamten Getreidelagerbestände sollen mit 577 Mio. t um rund 30 Mio. t niedriger als im Vorjahr sein. Die Preisnotierungen für Mais an der Euronext Paris lagen am Bilanzstichtag 2024/25 bei 221 (178) €/t und damit auf dem Niveau der Weizenpreise.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Im Segment Stärke ging der Umsatz moderat auf 955 (1.056) Mio. € zurück. Ursache waren insgesamt deutlich rückläufige Preise bei Stärke- und Nebenprodukten sowie Ethanol. Die Absatzmengen entwickelten sich dagegen positiv und konnten insgesamt gesteigert werden.

Geschäftsentwicklung im Segment Stärke

		2024/25	2023/24	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	955	1.056	-9,6
EBITDA	Mio. €	83	94	-11,7
EBITDA-Marge	%	8,7	8,9	
Abschreibungen	Mio. €	-47	-46	2,2
Operatives Ergebnis	Mio. €	36	48	-25,0
Operative Marge	%	3,8	4,5	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	Mio. €	-6	0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	7	2	> 100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	37	50	-26,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	33	41	-19,5
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	Mio. €	0	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	33	41	-19,5
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	50	47	6,4
Capital Employed	Mio. €	411	505	-18,6
Return on Capital Employed	%	8,8	9,5	
Working Capital	Mio. €	91	171	-46,8
Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente)		1.164	1.167	-0,3

TABELLE 019

Der Umsatzentwicklung folgend blieb auch das operative Ergebnis mit 36 (48) Mio. € deutlich unter dem Vorjahr. Insgesamt moderat höhere Absatzmengen und deutlich rückläufige Rohstoff- und Energiekosten konnten die deutlich niedrigeren Preise nicht vollständig kompensieren. In der zweiten Jahreshälfte wirkte sich dabei auch der mehrwöchige hochwasserbedingte Stillstand des Werks in Pischelsdorf/Österreich belastend aus.

Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen im Segment Stärke belief sich auf –6 (0) Mio. € und resultierte im Wesentlichen aus einem Sozialplan.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen in Höhe von 7 (2) Mio. € betraf im Wesentlichen das anteilige Ergebnis der Stärke- und Ethanolaktivitäten der ungarischen HUNGRANA-Gruppe.

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Bei einem deutlich rückläufigen operativen Ergebnis von 36 (48) Mio. € und trotz eines gleichzeitig gesunkenen Capital Employed von 411 (505) Mio. € verzeichnete der ROCE einen Rückgang auf 8,8 (9,5) %.

Investitionen in Sachanlagen

Im Segment Stärke wurden 33 (41) Mio. € in Sachanlagen investiert. Wesentliche Projekte waren:

- Erhöhung der Produktionskapazität für walzengetrocknete technische Spezialstärken am Standort Gmünd/Österreich
- Erhöhung der Absackkapazität für Weizenstärke und Gluten am Standort Pischelsdorf/Österreich
- Erneuerung der Biofilteranlage am Standort Aschach/Österreich

Rohstoffe und Produktion

Aus den Rohstoffen Kartoffeln, Mais und Weizen erzeugen wir Stärken für unterschiedliche technische Anwendungen, Lebens- und Futtermittel sowie erneuerbares Ethanol und Nebenprodukte.

In der Kampagne 2024/25 verarbeitete die Kartoffelstärkefabrik am Standort Gmünd/Österreich rund 175.100 (170.600) t Stärkeindustriekartoffeln. Die Verarbeitung von Speiseindustriekartoffeln für die Produktion von Kartoffeldauerprodukten lag auf Vorjahresniveau. Ungünstige Vegetations- und Wachstumsbedingungen führten sowohl bei Stärke- als auch bei Speiseindustriekartoffeln zu Mindererträgen.

An den beiden österreichischen Standorten Aschach und Pischelsdorf wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 1,4 (1,3) Mio. t Mais und Getreide verarbeitet. Dabei stieg die Maisverarbeitung um rund 4 %; der Spezialmaisanteil (vor allem Wachsmais und biologisch produzierter Mais) betrug rund 27 %. Die Weizenvermahlung für die Produktion von Weizenstärke und Bioethanol am Standort Pischelsdorf war 2024/25 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig höher. Das Werk in Rumänien verarbeitete eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Menge Gelbmais, die Verarbeitungsmenge an Spezialmais blieb jedoch unter der des Vorjahres.

Absatz

Das Geschäftsjahr 2024/25 war im Segment Stärke von wieder steigender Nachfrage geprägt, so konnte der Absatz von Haupt- und Nebenprodukten moderat gesteigert werden. Gleichzeitig stieg der Wettbewerbsdruck, was zu sinkenden Preisen führte.

Der Absatz von Bio-Produkten hat sich nach dem inflationsbedingt schwierigen Vorjahr erholt; allerdings erfordert der zunehmende Wettbewerb in diesem Markt hohe Anstrengungen hinsichtlich Kundenorientierung und Sicherung von Marktanteilen.

Der Absatz von Baustärke und Stärkederivaten für die Klebung von Papiersäcken entwickelte sich etwas positiver, unter anderem aufgrund der verstärkten Marktbearbeitung auf globaler Ebene.